



PRO POLIZEI RUNDSCHAU

4. Jahrgang

Nr. 11

August 2011

Sonntag, 14.8., 11 Uhr, Stadion Wetzlar

4. Wetzlarer Polizeischau mit Riesenprogramm

Drei Hubschrauber im Einsatz, Fallschirmspringer, Hundeschau, Action, Hilfsdienste stellen sich vor

(red). Zum vierten Mal veranstaltet die Bürgerinitiative „Pro Polizei Wetzlar“ ihre Polizeischau - und wieder machen dankenswerterweise alle Hilfsorganisationen mit. Der Rahmen könnte nicht schöner sein. Im wunderschön gelegenen, sanierten und erweiterten Stadion Wetzlar gibt es ein buntes Feuerwerk eines attraktiven Programms, bei dem sich die Hilfsorganisationen im Stadionrund vorstellen.

Zu den Höhepunkten gehören zweifellos die drei Hubschrauber der hessischen Polizei - der Eurocopter, der Hubschrauber der Bundespolizei und der Kampfhubschrauber der Bundeswehr. Die ersten zwei stehen den gesamten Tag zur Besichtigung zur Verfügung. Der Eurocopter wird, sofern nicht zwingende aktuelle Einsätze entgegenstehen, gegen 13 Uhr landen und vermutlich gegen 15 Uhr abfliegen. Es gibt eine Polizeihundeschau der Polizeidirektion Lahn-Dill, eine Show der Firma ATC-Sipro, das Landespolizeiorchester wird aufspielen, und gegen 17 Uhr werden die Fallschirmspringer aus Lützellinden die Veranstaltung beschließen.

Programm für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren

Prävention ist alles. Das fängt bei den Kleinsten an. Deshalb wird die Regionale Verkehrsdirektion einen Fahrradparcours aufbauen, bei dem sich die Kleinsten im Geschicklichkeitsfahren üben können, Fahrräder können codiert werden, der „BOB“ (Fahren ohne Alkohol) stellt sich vor und die Jugend-



Unser Foto zeigt den Eurocopter der Bundespolizei im Landeanflug im Wetzlarer Stadion vor 10.000 Besuchern (3. Polizeischau 2009)

feuerwehr wirbt für ihre Arbeit. Wer sich über den Beruf bei der Polizei, bei der Bundespolizei oder bei der Bundeswehr informieren möchte, hat hierzu ausgiebig Gelegenheit. Die Regionale Kriminalinspektion gibt Tipps, wie man sich vor Übergriffen und Einbrüchen schützen kann, und der Sicherheitsberater der Stadt Wetzlar berät Senioren, damit sie nicht Opfer von Trickbetrügnern und anderen Gaunern werden.

Sie alle machen mit:

- ATC-Sipro
- Bereitschaftspolizei
- Blaues Kreuz
- Bundespolizei
- Bundeswehr
- DLRG
- DRK
- Fallschirmspringer Lützellinden
- Feuerwehr Wetzlar
- Gewerkschaft der Polizei (GdP)
- Jugendfeuerwehr
- Landespolizeiorchester
- Malteser-Hilfsdienst
- Polizei Hessen
- Pro Polizei Wetzlar
- PVAG (Polizeiversicherungs-AG)
- Regionale Kriminalinspektion
- Regionaler Verkehrsdienst
- Sicherheitsberater Wetzlar
- Technisches Hilfswerk (THW)
- Verkehrswacht
- Pferdestaffel

**Bürgerinitiative
Pro Polizei Wetzlar**

Das Programm im Einzelnen:

- 11.00 Uhr**
offizieller Startschuss durch Böllerschüsse des Schützencorps Klein-Altenstädten
Begrüßung durch Pro-Polizei-Chef
Hans-Jürgen Irmer
Grußwort Oberbürgermeister
Wolfram Dette
Grußwort des Schirmherrn,
Herrn Boris Rhein, Hessischer Innenminister
- 11.30 Uhr bis 12.00 Uhr**
Landespolizeiorchester
- 12.15 bis 12.45 Uhr**
Hundevorführung
ca. 13.00 Uhr
Landung des Hubschraubers der hessischen Polizei
- 13.30 Uhr bis 14.00 Uhr**
Landespolizeiorchester
- 14.15 Uhr bis 14.45 Uhr**
Vorführung ATC-Sipro
ca. 15.00 Uhr
Abflug des Polizeihubschraubers
- 15.15 Uhr bis 15.45 Uhr**
Hundevorführung
- 16.00 Uhr**
Preisverleihung der Verlosung
- 16.20 Uhr bis 16.50 Uhr**
Vorführung ATC-Sipro
17.00 Uhr
Landung der Fallschirmspringer aus Lützellinden
und Ende der Veranstaltung

Natürlich ist für Speisen und Getränke bestens gesorgt.

Eintritt frei!



Polizeipräsident Manfred Schweizer lobt Arbeit der Bürgerinitiative:

„Pro Polizei Wetzlar ist sehr wichtiger Verein“

(wf). Ein „ganz dickes Dankeschön“ sprach Polizeipräsident Manfred Schweizer, Chef des Polizeipräsidiiums Mittelhessen mit Zentrale in Gießen, der Bürgerinitiative Pro Polizei Wetzlar aus, weil diese die heimische Polizei detailliert und gezielt, materiell und ideell in einer Weise unterstütze, die bundesweit ihresgleichen suche. „Pro Polizei ist ein wichtiger Verein, der sich für die Sicherheit der Menschen an Lahn und Dill einsetzt, indem er auf vielfältige Weise die Polizei und ihre Arbeit unterstützt, das Image der Polizei fördert und wichtige Beiträge auf dem Feld der Prävention initiiert und umsetzt“, so Manfred Schweizer als Ehrengast bei der Mitglie-

dersammlung von Pro Polizei Wetzlar im Saal Hedderich in Garbenheim.

Dann war die allgemeine Sicherheitslage – aus Sicht der Polizei – und speziell jene an Lahn und Dill Thema seiner Zustandsbeschreibung der aktuellen Situation. Und diese stellt sich im Bereich des PP Mittelhessen und eben auch im Lahn-Dill-Kreis als durchaus zufriedenstellen dar. Vor dem Hintergrund der Erkenntnis, dass es „absolute Sicherheit“ nicht geben kann und sich die Menschen in einem demokratisch verfassten Staat leider auch an ein „gewisses Maß Kriminalität“ gewöhnen mussten, sei beim Bundesbürger in

Gänge aber ein positives Gefühl der Sicherheit vorherrschend. Damit einhergehend sei die Zufriedenheit der Menschen mit der Polizeiarbeit gestiegen, so der Polizeipräsident, der zudem die Ergebnisse von repräsentativen internationalen Studien ins Feld führen konnte, nach denen Deutschland zu den weltweit sichersten Ländern zähle.

Die Eckpfeiler Sicherheit und Freiheit widersprechen sich laut Schweizer in keiner Weise, sondern sind zwei Seiten der gleichen Medaille. Dabei gelte es – und das als Aufgabe von Staat und Gesellschaft –, zwischen Freiheit und Sicherheit stets das rechte und ausgewogene Maß

zu finden. Neben dem subjektiv guten Sicherheitsempfinden der Menschen in diesem Land spiele die objektive Sicherheit eine mindestens ebenso wichtige Rolle. Und diese objektive Sicherheitslage sei an den Zahlen der polizeilichen Kriminalstatistik abzulesen. Dabei erweise sich Hessen als eines der sichersten Bundesländer und belege im Ländervergleich den vierten Platz. 2010 hat es demzufolge in Hessen 40.000 weniger Straftaten gegeben als Jahr zuvor. Dies sei nicht nur Verdienst der Polizei, sondern vor allem auch der Unterstützung aus der Bevölkerung zu verdanken.

Fortsetzung Seite 2

ProPolizei Wetzlar
Werden auch Sie aktiv für mehr Sicherheit
Wetzlar • Ehringshausen • Herborn • Dillenburg
www.propolizei-wetzlar.de



Am Vorstandstisch von Pro Polizei Wetzlar bei der Mitgliederversammlung in Garbenheim: von links Schatzmeister Gerhard Homrighausen, Geschäftsführer Matthias Hundertmark, Mittelhessens Polizeipräsident Manfred Schweizer, Vorsitzender Hans-Jürgen Irmer und Schriftführer Horst Kasperski.



Union Druckerei Weimar

... total von der Rolle

- Zeitungen
- Zeitschriften
- Anzeigenzeitungen
- Broschüren
- Telefonbücher
- Adressbücher
- Beilagen

Union Druckerei Weimar GmbH
Osterholzstraße 9
D-99428 Netza
Telefon: 03643/186 87-0
Telefax: 03643/186 87-20
E-Mail: info@union-druckerei.de

SI Flex – Ihre clevere Geldanlage.

Eine Kapitallebensversicherung gegen Einmalbeitrag:
Attraktive Rendite mit garantierter Mindestverzinsung, kein Anlagerisiko, flexible Verfügbarkeit.

SIGNAL IDUNA
Versicherungen und Finanzen

Gut zu wissen, dass es SIGNAL IDUNA gibt.

Agentur Moritz Hundertmark
Nassauer Weg 3 • 35580 Wetzlar
Telefon (0 64 41) 2 10 09 85 • Mobil (01 78) 8 19 13 89
mark.m.hundertmark@signal-iduna.net

Pro Polizei zu Gast in Luxemburg

(C.L.) Im Frühjahr 2011 fand in Luxemburg der 8. Rencontre Internationale Pedagogie und Psychologie zum Thema „Gewalt an Schulen – Erscheinungsformen, Ursachen, Möglichkeiten und Grenzen der Prävention und Intervention“ statt, zu der auch unser Vorstandsmitglied Carmen Lenzer eingeladen war.

Die Tagung richtete sich hauptsächlich an Lehrer und Erzieher, aber auch an Eltern, Sozialarbeiter, Ärzte und Psychologen.

Es gab interessante Vorträge zum o.g. Themenkomplex mit aktuellen Forschungsergebnissen. Aus Deutschland waren Prof. Dr. Göppel aus Heidelberg, Prof. Dr. Schubarth aus Potsdam und Herr Balsler von der JLU Giessen vertreten. Ihre Vorträge beschäftigten sich mit „Aufwachsen heute“, der „Gewaltprävention und Schulentwicklung“ sowie mit dem „systemischen Ansatz zur Gewaltprävention“, demonstriert am 12 Punkte Programm der Koordinierungsstelle Gewaltprävention beim Staatlichen Schulamt für den Lahn-Dill-Kreis und den Landkreis Limburg-Weilburg.

Aber auch Redner aus Frankreich, wie Herr Delion aus Lille und Herr Virole waren dabei.

Frau Carmen Lenzer vertrat bei dieser Tagung nicht nur den Vorstand von „Pro Polizei Wetzlar e.V.“, sondern bot auch, im Rahmen ihrer Tätigkeit als Fachberaterin Gewaltprävention und Demokratielernen beim Staatlichen Schulamt, einen Workshop zum Thema „Cybermobbing“ und „AGGAS / Trouble Line“ an. Die Teilnehmer hatten großes Interesse an diesen beiden Themen und möchten versuchen in Zukunft ebenfalls nach dem „Wetzlarer Modell“ zu arbeiten.

Im nächsten Jahr wird die Tagung unter dem Motto „Lehrer sein heute“ stattfinden. Zum zehnjährigen Jubiläum in zwei Jahren wird die Tagung der Sonderpädagogik gewidmet.

Die Leitung der Tagung hatte Herr Wolzfeld. Eröffnet wurde die Tagung von der Luxemburgischen Ministerin Delvaux-Stehres. Aus der Region Mittelhessen war ausserdem die Gesamtschule Driedorf vertreten, die ihr Streitschlichterprogramm vorstellte.



Im Bild hinten Carmen Lenzer bei ihrem Vortrag

Fortsetzung von Seite 1 - Mitgliederversammlung ProPolizei-

Das Polizeipräsidium Mittelhessen ist eines von sieben Präsidien in Hessen und deckt dabei rund 20 Prozent der gesamten Landesfläche ab, wobei in Mittelhessen auch etwa 20 Prozent aller hessischen Städte und Gemeinden angesiedelt sind. Und gerade für Mittelhessen weist die Statistik überdurchschnittlich weniger Straftaten aus. Passieren in ganz Hessen auf 100.000 Einwohner gerechnet 6600 Straftaten, so sind es in Mittelhessen 4800 und nochmals untergebrochen auf den Lahn-Dill-Kreis – also den Bereich der Polizeidirektion Lahn-Dill als ei-

bekämpfung bewusst ist, sieht der CDU-Landtagsabgeordnete dennoch die Polizei in Mittelhessen und auch die Bürgerinitiative Pro Polizei auf gutem Wege. Mittlerweile zählt die BI gut 700 Mitglieder. Mit gezielten Werbemaßnahmen und -aktionen soll der Mitgliederstand noch ausgebaut werden.

In seinem Rechenschaftsbericht listete Irmer die Aktivitäten der Jahre 2009 und 2010 von Pro Polizei Wetzlar auf – Referate, Vorträge, Besichtigungsfahrten und Bildungsfahrten und gesellige Events –, die stets einen guten



Blick in die Versammlung der Pro-Polizei-Mitglieder.

ner von vier innerhalb des PP Mittelhessen – nur 4400. Zudem liege die Aufklärungsquote in Mittelhessen seit 2005 stets über der 60-Prozent-Marke. Schweizer hat die Hoffnung, dass diese Entwicklung, gestützt auf die gute und erfolgreiche Kooperation Bevölkerung-Polizei, auch in Zukunft anhalten wird.

Auch wenn sich der Polizeipräsident mit dem Gründer und Vorsitzenden von Pro Polizei Wetzlar, Hans-Jürgen Irmer, auch mancher Schwachstellen auf dem Feld der Kriminalitäts-

Zuspruch seitens der Mitglieder und auch Außenstehender verzeichneten. Höhepunkt des laufenden Jahres ist die von Pro Polizei veranstaltete 4. Wetzlarer Polizeischau unter der Schirmherrschaft des Hessischen Innenministers Boris Rhein am 14. August 2011 zwischen 11 und 17 Uhr im Stadion Wetzlar, bei der neben Bundeswehr, Bundespolizei und Feuerwehr auch zahlreiche andere Hilfsorganisationen vom Blauen Kreuz bis zur Verkehrswacht teilnehmen werden.

Mehr Sicherheit vom Keller bis zum Dach

Albtraum Einbruch

Service Büro WOLLGAST
Reparatur & Wartung rund um Fenster, Türen & Rollläden
Tel.: 06441-200 220

Ausstellung
Wetzlar-Nauborn, Wz. Str. 47
Öffnungszeiten
Mo., Mi., Fr.: 15-18 Uhr
Sa.: 12-16 Uhr

Das gute Gefühl der Sicherheit
www.servicerundumsfenster.de

Erstes „Symposium der Preisträger Kriminalprävention“

(C.L.) Mit dabei für das 2007 ausgezeichnete Projekt „AGGAS / TROUBLE – LINE“ war unser „Pro Polizei Mitglied“, der Koordinator Schule – Polizei beim Staatlichen Schulamt für den Lahn – Dill – Kreis und den Landkreis Limburg – Weilburg und frühere Leiter der AGGAS, PHK a.D. Helmut Lenzer.

Wir erinnern uns: Pro Polizei hat die AGGAS schon immer unterstützt wo sie konnte, u.a. mit einem nagelneuen Pkw, Ford Fiesta. Ausserdem wurde der o.g. Förderpreis Deutsche Kriminalprävention im Oktober 2007 durch den 1. Vorsitzenden von Pro Polizei, MdL Hans-Jürgen Irmer, stellvertretend für alle Projektbeteiligte, an die Mitarbeiterin im ausgezeichneten Projekt, die Lehrerin Carmen Lenzer, überreicht.

Auf Einladung der Stiftung Kriminalprävention in Münster haben 13 Träger (darunter das Wetzlarer Modell „AGGAS/ TROUBLE LINE“) der höchsten Auszeichnung Deutschlands für erfolgreiche, gesamtgesellschaftlich angelegte und wissenschaftlich begleitete Präven-

tionsarbeit ihr erstes Symposium abgehalten:

„Wenn die Besten nicht miteinander konkurrieren, sondern Wissen und Erfahrung in die Gestaltung der Zukunft von Kriminalprävention in Deutschland einbringen, dann profitieren die Bürger“, so das Credo der



Diskussion über Kriminalprävention in der Runde der bisherigen Preisträger (2. v. links PHK a.D. Helmut Lenzer, unser AGGAS-Projektverantwortlicher im Gespräch mit Lothar Kannenberg 3.v.l.)

beiden Stiftungsvorstände Katrin und Klaus Stüllenberg.

Ist denn -so hat das Symposium hinterfragt- „Kriminal“-Prävention die richtige Bezeichnung für die vielfältigen Projekte und

Auf Initiative von Pro Polizei Wetzlar: Bundespolizei Orchester erfreut 500 Zuhörer im „Rosengärtchen“

(wf). Zum Auftakt der Sommermatinee 2011 im Wetzlarer Rosengärten spielte das Bundespolizei Orchester aus Hannover vor der erfreulich großen Zahl von rund 500 Musikfreunden eine gute Stunde lang live und ohne Pause auf. Zuvor hatten Stadtverordnetenvorsteher Udo Volck, der zugleich 2. Vorsitzender der Bürgerinitiative Pro Polizei Wetzlar ist, und Stadtrat Karl-Heinz Kräuter, die den ältesten anwesenden Großmüttern Blumen überreichten, die Bundespolizeimusikanten und ihren Leiter Harald Frey begrüßt. Zur ersten Matinee im Jahr 2011 und zur insgesamt 558. Matinee seit 1960. Insgesamt gibt es in Deutschland drei Orchester der Bundespolizei, neben Hannover noch je eines in Berlin und München.

Die drei Dutzend Musikanten überreichten dem Publikum einen bunten Melodienstrauß aus Operette und Musical - Im-Wei-

ßen-Rössl-Medley und Ralph-Benatzky-Melodien - Evergreens - von New York, New York mit dem Sänger Mariusz Lis bis zu Reinhard Meys „Über den Wolken“ -, unter dem Motto „Schlager in Blech“ Melodien aus den 1950er Jahren, Märsche und Polkas und anderes Volkstümliches und natürlich Ernst Mosch. Mit dem „Donauwalzer“ von Johann Strauß Sohn begann das Konzert und mit Glenn Millers „In The Mood“ als Zugabe endete das Matineekonzert des Bundespolizei Orchesters Hannover im Wetzlarer Rosengärtchen.

Vor zwei Jahren war genau jenes Orchester aktiver Teil bei der Polizeischau im Wetzlarer Stadion. Die Teilnahme 2011 musste das Bundespolizei Orchester absagen, da es bei den Feierlichkeiten zum 60-jährigen Bestehen der aus dem Bundesgrenzschutz hervorgegangenen Bundespolizei in Berlin präsent sein muss.



Gut gefüllte Zuschauerreihen zeugen vom regen Interesse des Publikums an professionell vorgetragener, guter Live-Musik mit beliebten und bekannten Melodien verschiedener Musik-Genres.



Das Bundespolizei Orchester Hannover eröffnete mit seinem Konzert vor 500 Zuhörern die diesjährige Matinee-Saison im Rosengärtchen.

Maßnahmen, mit denen eine möglichst unbeschwertere, sichere Gesellschaft angestrebt wird?

Zweifellos setzen die Verantwortlichen nicht mehr nur auf Repression, sondern versuchen, möglichst allen Altersgruppen Hilfestellung für ein selbst bestimmtes und gleichzeitig ge-

auch dazu, Konflikte zu erkennen und sachgerecht zu bewältigen, ohne Gewalt. „In Zeiten knapper Kassen eine Aufgabe, die nur mit viel Engagement und hoher Professionalität bewältigt werden kann“, so die Preisträger einhellig – und eben darum geht es: Austausch und Bündelung von Kompetenzen der Besten, Fortschreibung von erfolgreichen Strategien und vor allem deren Anpassung auf die sich verändernde Lebenswirklichkeit in den Städten und Quartieren vor Ort.

Helmut Lenzer und Lothar Kannenberg (Preisträger 2009 mit „Durchboxen im Leben – Boxcamp Kannenberg“), bislang die beiden einzigen hessischen Preisträger, haben am Rande des Symposiums beschlossen, noch in diesem Jahr eine gemeinsame Präventionsveranstaltung in Wetzlar auszurichten. Vermutlich wird diese im Rahmen des 2. Präventionsballes der Koordinierungsstelle Gewaltprävention beim Staatlichen Schulamt und des Vereins „Verantwortung statt Gewalt“ (VsG) im November stattfinden.

BÜRGERINITIATIVE



WETZLAR

GLOBUS

BAUMARKT

WER BAUT BRAUCHT GLOBUS!

WETZLAR

Öffnungszeiten: Mo.-Sa.: 8.00-20.00 Uhr
Altenberger Straße 24
Telefon 06441/956-0, Telefax 06441/956-212
e-mail: info@centrum-bf@wetzlar-globus-baumarkt.de
www.globus-baumarkt.de

Arbeitsgemeinschaft gegen Gewalt an Schulen

Eine Erfolgsgeschichte

Interview von Carmen Lenzer, Vorstandsmitglied Pro Polizei Wetzlar e.V. mit Herrn KOK Schmidt, M. (Leiter der AGGAS Lahn-Dill).

Lenzer: Sie haben die Leitung der AGGAS vor fast 5 Jahren übernommen. Können sie sich unseren Lesern bitte kurz vorstellen und erläutern um welche Aufgaben sie sich kümmern?

Schmidt: Ich heiße Michael Schmidt, bin 55 Jahre alt und seit 37 Jahren Polizeibeamter. In der AGGAS bin ich seit 1996 tätig. Ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder.

Die AGGAS ist für ca. 100 Schulen im LDK, Bildungswerke, Jugendzentren, sowie für die deliktübergreifende Bearbeitung junger Intensivtäter (BASU 21, besonders auffällige Straftäter unter 21 Jahren) zuständig. Wir sind sowohl repressiv, als auch präventiv tätig. Außerdem wird die Jugendkoordinatorin der PD Lahn-Dill aus den Reihen der AGGAS gestellt.

Lenzer: Wie viele Mitarbeiter hat die AGGAS in Wetzlar zurzeit?

Schmidt: Die AGGAS Lahn-Dill besteht aus 6 Kriminalbeamten, davon sind vier in Wetzlar und zwei in Dillenburg stationiert. An jedem Standort ist jeweils eine Kollegin tätig.

Lenzer: Die AGGAS/TL wurde Landesweit eingeführt. Wo gibt es also noch die AGGAS?

Schmidt: Die AGGAS ist auf das PP Mittelhessen beschränkt. In allen vier Polizeidirektionen (Gießen, Marburg/Biedenkopf, Wetterau und Lahn-Dill) gibt es ähnlich arbeitende AGGAS-Gruppen.

Die Troubleline wurde 2005 nach Wetzlarer Vorbild hessenweit eingeführt. In den anderen hessischen Polizeipräsidien sind geschulte Jugendsachbearbeiter bzw. Jugendkoordinatoren der Polizei Ansprechpartner an der Trouble Line.

Lenzer: Wie sieht die Zusammenarbeit mit den anderen Landkreisen aus? Wie ist dort die Arbeitersituation?

Schmidt: Die Zusammenarbeit mit den AGGAS-Gruppen

der vorgenannten Landkreise verläuft reibungslos. Es finden regelmäßige Treffen statt, um sich auszutauschen und gemeinsam Probleme zu erörtern. Die Arbeitersituation ist in allen vier mittelhessischen Polizeidirektionen ähnlich.

Lenzer: Was hat sich in den letzten Jahren an ihrer Arbeit verändert? Gibt es andere „Vorfälle“ als früher? Gibt es mehr/weniger Arbeit?

Schmidt: In den ersten Jahren unserer Arbeit stiegen die Deliktzahlen stetig an. Dies hatte

Lenzer: Wo sehen sie konkret Handlungsbedarf? Brauchen sie Unterstützung durch andere Organisationen?

Schmidt: Im Laufe der Jahre hat sich eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit anderen Institutionen (Schulen, Staatsanwaltschaft, Jugendgericht, Jugendämter, Sozialarbeit pp.) herausgebildet, die in den meisten Fällen problemlos und äußerst konstruktiv verläuft.

Man nutzt die kurzen Wege, um schnellst möglich, für alle Betroffenen befriedigende Er-



Carmen Lenzer mit M. Schmidt

offensichtlich mit der steigenden Anzeigenbereitschaft der Betroffenen, sowie der damit verbundenen Dunkelfeldaufhellung zu tun. Die Anzahl der schweren Straftaten wie Raub, Erpressung pp. sind seit Bestehen der AGGAS dann aber kontinuierlich zurückgegangen. Die Deliktzahlen haben sich in den letzten Jahren auf ca. 400 u. 500 Straftaten im Jahr eingependelt. Offensichtlich trägt hier das Konzept der sofortigen Intervention Früchte.

In der letzten Zeit treten Straftaten im Bezug auf die sogenannten „Neuen Medien“ (Internet, Computer, Handy pp.) immer häufiger in den Vordergrund. Hier ist dringend weiterer Aufklärungsbedarf erforderlich!

gebnisse zu erzielen.

Lenzer: Vor einigen Jahren hat Pro Polizei die Arbeit der AGGAS durch die Übergabe eines Zivilfahrzeuges (Ford Fiesta) gefördert und unterstützt. Gibt es im Moment Anschaffungswünsche, damit ihre Arbeit erleichtert, gestützt und/oder gefördert werden kann?

Schmidt: Wir sind sehr dankbar für die bisher geleistete, materielle und ideelle Unterstützung durch Pro Polizei.

Durch die Ausstattungsoffensive des Landes Hessen sind wir jetzt jedoch recht gut ausgerüstet und benötigen zurzeit keine weitere materielle Unterstützung.

Lenzer: Vielen dank für das Gespräch.

**Filmriss durch moderne K.O. Mittel
Rechtsmediziner informiert bei „Pro Polizei“**

Wetzlar (vv) Sie wirken innerhalb kurzer Zeit, können zur Bewusstlosigkeit führen und erleichtern damit sexuelle Übergriffe „Moderne K.O. Mittel“. „Warum das so ist, und wie man sie erkennen und nachweisen kann hat Professor Harald Schütz, ehemaliger Leiter, jetzt freier Mitarbeiter der Rechtsmedizin am Uniklinikum Giessen/Marburg den rund 100 Mitgliedern und Gästen von „Pro Polizei“ in Tasch's Wirtshaus erklärt.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Hans-Jürgen Irmer, der die große Zahl der jungen Zuhörer besonders lo-

ihrer Klinikentlassung wieder zur Flasche greifen und damit ihre Gesundheit dauerhaft schädigen.

Nichts für schwache Nerven waren einige der Filmszenen und Bilddokumentationen, mit denen der Professor und Gerichtsgutachter spektakuläre Kriminalfälle aus Mittelhessen vorstellte, bei denen Drogen von Bedeutung waren. Heimtückischer Mord an zwei 16-jährigen, die aus der Disko kamen und eine Mitfahrgelegenheit suchten. Mit verhängnisvollem Ausgang. Sie würden mit Chloroform betäubt, sexuell

dem Speicher erhängt.

„Sie hatte einen Aussetzer von einigen Stunden, als sie wieder zu sich kam, lag sie in einem fremden Bett und ein Bekannter belästigte sie sexuell. Ich war willenlos, als hätte ich einen Schleier im Kopf“, schildert eine junge Frau ihr Erlebnis mit der Partydroge Liquid Ecstasy im Internetforum. Auch hier warnte der Rechtsmediziner „lassen sie ihre Getränke niemals unbeaufsichtigt; gehen sie getrennt zur Toilette, Vorsicht bei der Rückkehr von der Tanzfläche. Bei Verdacht sofort die Polizei anrufen oder ein Krankenhaus aufsuchen.“

„Der Nachweis der gefährlichen Substanzen ist für Toxikologen kein Problem aber eine Zeitfrage. Im Blut sind die Stoffe nur maximal acht Stunden nachweisbar, im Urin 20 Stunden, dann ist das diagnostische Zeitfenster zu“, erklärt Harald Schütz die Möglichkeiten und Grenzen der Medizin. Aber wir haben ja noch die „Haaranalyse“, so der Rechtsmediziner und zieht seinen Joker. Als prominente Opfer, der noch nach Jahren möglichen Analyse, nennt er Christof Daum und Konstantin Wecker, denen durch die moderne Untersuchungsmethode der Drogenkonsum nachgewiesen wurde. Der Konsum von Drogen nimmt zu und die modernen Mittel werden auch in der Schule benutzt. Mit der Warnung „Finger weg von Drogen, denn sie machen abhängig und krank“, endete Professor Schütz seinen Vortrag, der trotz aller Ernsthaftigkeit mit Humor gewürzt war. Die Besucher bedankten sich mit stürmischen Beifall für 90 Minuten „Spannung pur“. (Fotos: Volkmar)



v.lks. ProPolizei-Vorsitzender Hans-Jürgen Irmer, Prof. Dr. Harald Schütz und ProPolizei-Geschäftsführer Matthias Hundertmark

gend erwähnte, machte der Mediziner an einigen Beispielen deutlich, dass der Konsum von Drogen eine Tradition hat. Schon Richard Wagner, Siegmund Freud und Elvis Presley stimulierten sich durch Opiate. Zu den modernen Drogen zählt die Rechtsmedizin nicht nur die Vielzahl der chemischen Substanzen, wie LSD, Ecstasy oder K.O.-Tropfen auch Alkohol und Chloroform führen zur Bewusstlosigkeit. Harald Schütz warnt vor der Jugendmode „Koma-saufen“. Immer mehr Minderjährige landen mit schweren Alkoholvergiftungen in Kliniken. Eine Studie belegt, dass 83 Prozent der 14-20 Jährigen nach

missbraucht und getötet. Ihre Leichen wurden Jahre später im Wetzlarer Stoppelbergwald gefunden. Für die Rechtsmedizin eine große Herausforderung, den Nachweis von Chloroform nachzuweisen, aber es ist uns gelungen. Auch bei dem Mord an seiner noch Ehefrau hat der Mann zunächst K.O Mittel eingesetzt und die Bewusstlose auf

Katja Gronau bei Pro Polizei Ehringshausen

Im Internet lauern Gefahren - Polizei informierte Bürger

(D.R.) Zum Thema „Internet - Fluch oder Segen“ referierte am kürzlich in Gasthaus Wahl die Kriminaloberkommissarin Katja Gronau. Rund 30 Zuhörer waren der Einladung der Bürgerinitiative „Pro Polizei Ehringshausen“ gefolgt, um sich von der Spezialistin Ratschläge zu holen. In dem knapp zweistündigen Dialog gab Gronau einen Überblick, wo Gefahren im Netz lauern, wie man sie erkennt und vermeidet.

Katja Gronau beschäftigt sich seit 2003 mit Betrugsfällen im Internet. Seit Anfang des Jahres hat sie für den Bereich Mittelhessen das Fachgebiet „Polizeiliche Beratung für Internetdelikte“ übernommen. Wir beraten Bürger über alles, was mit Betrugsfällen im Internet zusammenhängt. Die Bandbreite ist riesig: Bei Hacking, Abfallen, Onlinebanking, Fishing und Skimming ist Fachwissen gefragt. „In der Beratung versuche ich bei Bürgern und Unternehmen mögliche Schwachstellen aufzuzeigen“, sagt sie und kann dabei auf einen großen Erfahrungsschatz zurückgreifen. Die Betrüger werden gerade in diesem Bereich immer kreativer. Angegriffen werde nicht mehr nur der Personalcomputer, sondern Telefonanlagen, Faxgeräte, Drucker, Kopierer und Handys seien Zielscheiben von Banden. Besonders kritisch dabei seien die Sozialen Netzwerke, in denen persönliche Daten allzu leicht bekannt gemacht würden. Betrügereien in Partnerschaftsbörsen bis hin zur Geldwäsche, Plagiate in Internetverkaufsbörsen und illegal herunter geladene Dateien werden von Gronau und ihren Kollegen im Internet gesichtet. Spezialanwälte hätten Mitarbeiter beschäftigt, die rund um die Uhr den Inter-

netverkehr verfolgten, um die Rechte der Musikindustrie und der Künstler geltend zu machen. Filesharing (Datenaustausch) sei leider immer noch an der Tagesordnung.

Gronau erläuterte den Zuhörern, dass eine Internetseite meist in Form eines „Z“, also von oben links beginnend und dann sprunghaft gelesen werde. Andere Nutzer setzten den „Tunnelblick“ auf, konzentrierten sich auf die Bildschirmmitte und suchten dann nach Schlagworten auf der Seite. Diese Erkenntnis machten sich auch Betrüger zunutze. Oft reiche eine Betäti-

gung der Account. Selbst bei Wohnungsanzeigen machten viele unbedarft Fehler. Bilder von der zu verkaufenden Wohnung mit Hinweise auf vorübergehende Abwesenheit seien eine perfekte Grundlage für Einbrecher. Handyortungen seien zwar vielleicht für Freunde interessant, aber auch Betrügerbanden nutzten diese Informationen für sich aus. Fallen lauerten beim Herunterladen gegen Gebühr von „Open source“ oder Freeware (kostenlosen) Programmen.

Im Rahmen der Veranstaltung gab Gronau praktische Tipps: Nicht nur der Browser, sondern

spart am falschen Ende“, so die Kriminaloberkommissarin. Der Tagesverfügungsrahmen bei den Bankkonten sollte den persönlichen Gegebenheiten angepasst werden, beispielsweise könnten Auslandstransaktionen nur mit vorheriger Zustimmung eingerichtet werden. Man sollte sich immer fragen, warum persönliche Daten abgefragt würden und welcher Zweck dahintersteckt, sagt sie. Auf Betrüger fallen alle Gesellschaftsschichten herein, oft schämten sich die Opfer den Schaden der Polizei zu melden. Sie machte den Geschädigten Mut, die Delikte anzuzeigen. „Dann haben wir die Möglichkeit, weiteren Schaden für andere zu verhindern“, berichtet sie. Die Expertin ist über das Polizeipräsidium Mittelhessen in Gießen (0641-7006-0) zu erreichen.



Katja Gronau berät Bürger und Unternehmen zum Thema „Schutz vor Internetkriminalität“ (Foto: Regel)

gung der Bildlaufleiste aus, um das sogenannte „Kleingedruckte“ zu erkennen. Insgesamt appellierte sie an den gesunden Menschenverstand: „Es gibt nichts kostenlos!“, sagt sie. Oft würden viel zu schnell Name, Anschrift oder Telefonnummer preisgegeben. „So kommt es vor, dass in den sozialen Netzwerken bekannt gegeben wird, dass man jetzt für zwei Wochen in den Urlaub fährt und dann werden anschließend vom Urlaubsort noch Bilder eingestellt. Damit wissen auch Einbrecher, dass die Wohnung leer ist“, berichtet sie. Je länger eine Freundschaftsliste sei, um so unsicherer sei oft auch

sämtliche Programme sollten sich stets auf dem neuesten Stand befinden, damit Sicherheitslücken minimiert werden könnten. Firewall und Virencanner seien aktuell zu halten, Sicherungskopien sollten regelmäßig angelegt werden. Bei den Passwörtern sei Kreativität gefragt. Sie riet den Besuchern beispielsweise Anfangsbuchstaben von Liedern zu verwenden. So könne man sich eine Buchstabenkombination leicht einprägen. Beim online-Banking sollte man auf sichere Verfahren (beispielsweise HBCI oder Chip-Tan) zurückgreifen. „Wer hier bei der Sicherheit spart, der

BÖHM & STALLMACH
Rechtsanwälte · Steuerberater

Setzen Sie auf die richtige Mannschaft!

Wir arbeiten fachübergreifend im Team an individuellen Lösungen, die „über den Tellerrand“ hinaus schauen. Ohne „Junge Wege“ stehen wir gemeinsam für Ihre Fragen im Bereich Recht und Steuern zur Verfügung und schaffen mit Ihnen und für Sie treffendere Lösungen.

Überzeugen Sie sich selbst.

| | | |
|---|---|-------------------------------|
| Barnd Böhm Rechtsanwalt Fachanwalt für Arbeitsrecht, Fachanwalt für Risiko- und Arbeitsrecht Medizin | Rainer Stallmach Diplom-Betriebswirt (FH) Steuerberater | B&S |
| Dr. Andrea Schmidt Rechtsanwältin Fachanwältin für Familienrecht | Kathrin Gorla Rechtsanwältin | Thomas Richel Rechtsanwalt |
| Carsten Büchner Diplom-Betriebswirt (FH) Steuerberater | Stefan Reich Diplom-Kaufmann Steuerberater | |

Sophienstraße 7 (Eingang Waldschmidtstraße) · 35576 Wetzlar
Tel.: 06441/8088-0 · Fax 06441/8088-88
info@rbs-kanzlei.de · www.rbs-kanzlei.de

IT CONCEPTS
International Technology Concepts

Kameratechnik und Einsatzendoskope zur Observation und verdeckten Ermittlung.

IT Concepts GmbH - Gewerbestr. 17 - 35633 Lahnau - info@itcworld.de - www.itcworld.de

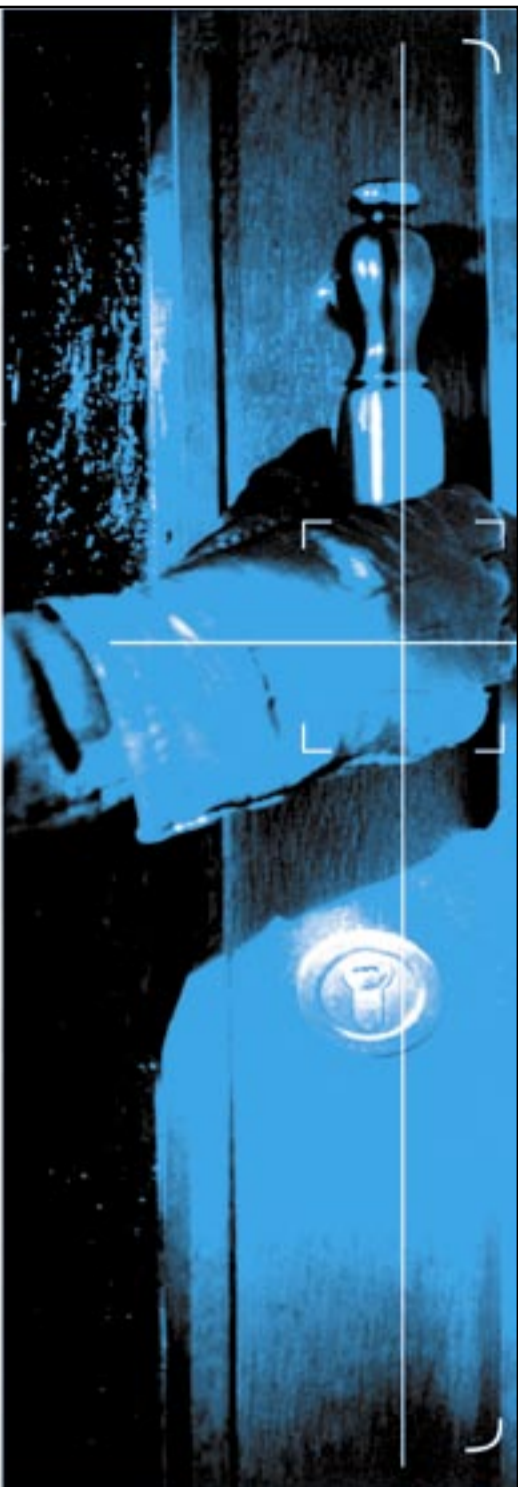
So weit sollten Sie es nicht kommen lassen!



Heym GmbH
Werkschutz & Wachdienst
Langgasse 46
35576 Wetzlar

Tel. (06441) 4490388
Fax (06441) 4490387
info@hey.de
www.hey.de

Limburg · Gießen · Dierdorf
Lüneburg · Ronneburg



THW-Jugend Dillenburg gewinnt Homepage-Wettbewerb 2010

Interessante Bilder, viele Informationen und eine übersichtliche Struktur zeichnen die Internetseite der THW-Jugend Dillenburg aus. Dafür wurde die Homepage der hessischen Jugendgruppe am Freitagabend bei der Siegerehrung des Homepage-Wettbewerbs 2010 mit dem 1. Platz ausgezeichnet.



Fast ein ganzes Jahr hatten die THW-Jugendgruppen Zeit, um ihre Internetseiten für die Teilnahme am Homepage-Wettbewerb 2010 der THW-Jugend e.V. fit zu machen. 34 Jugendgruppen stellten sich schließlich Ende des Jahres 2010 dem Urteil der Jury bestehend aus Vertretern der THW-Leitung, der THW-Jugend e.V. und dem THW-Bundessprecher. Schirmherr der Aktion war THW-Präsident Albrecht Broemme. Ausschlaggebend für die Bewertung der Internetseiten waren die Kriterien Inhalt, Design, Ergonomie, Benutzerfreundlichkeit und Sicherheit.

In dem starken Teilnehmerfeld belegte die Jugendgruppen aus Reutlingen den zweiten Platz vor der Jugendgruppe aus Wardenburg. Als Preise freuten sich die drei siegreichen Gruppen über einen Beamer beziehungsweise GPS-Geräte.

500 Warnwesten für Weilburger Kindergartenkinder „Pro Polizei Weilburg“ stattet Kindergartenkinder aus

(K.R.) „Prävention sollte schon im Kindergarten beginnen“, sagte Klaus Rathschlag, Erster Vorsitzender des Verein „Pro Polizei Weilburg“. Aus diesem Grund hat der Verein 500 knallgelbe Warnwesten angeschafft, die in allen Weilburger Kindergärten verteilt wurden.

Vorbild für diese Aktion waren die weit über 1000 Westen von Pro Polizei Wetzlar, die im Frühjahr im altkries Wetzlar verteilt wurden.

Als erster Weilburger Kindergarten bekamen die Kinder des Kubacher Kindergartens „Kubelix“ ihre Warnwesten überreicht. „Die Kleinsten sind unsere Zukunft, deshalb müssen wir ganz besonders gut auf sie aufpassen“, meinte Rathschlag. Diese Warnwesten sind für die Kinder sowie ihre Betreuer. Die Warnwesten werden Eigentum des jeweiligen Kindergartens.

Etwa 10 % der Kindergartenkinder gehen den Weg zum Kindergarten schon alleine. Diese Kinder können die Warnwesten nun auf diesem Weg tragen und

sind somit sicherer unterwegs. Ferner könnten die Kindergartengruppen die Warnwesten tragen, wenn sie den Kindergarten verlassen und sich in den öffentlichen Verkehrsraum begeben.

Mit diesen knallgelben Warnwesten werden die Kinder bzw. die Kindergartengruppen von Verkehrsteilnehmern besser wahrgenommen und bewegen sich sicherer im öffentlichen Straßenverkehr.

Und sollte sich einmal ein Kind bei einem Ausflug von der Gruppe entfernen, so kann man dieses Kind mit einer Warnwesten auch besser finden.

Anschließend wurden weitere 11 Weilburger Kindergärten mit Warnwesten asugerüstet.

„Pro Polizei Weilburg“ beabsichtigt zu einem späteren Zeitpunkt weitere Kindergärten aus der Umgebung mit Warnwesten auszustatten. Interessierte Kindergärten können sich telefonisch bei dem 2. Vorsitzenden, Herrn Oliver Totzke, Tel. 06471-30542, melden.



Kindergarten Gaudernbach

Pro Polizei beim Ochsenfest-Umzug

Die Bürgerinitiative „Pro Polizei Wetzlar“ nahm auch in diesem Jahr wieder am Ochsenfest-Umzug teil. Vorstandskollege Winfried Dietrich hatte den vereinseigenen Anhänger optimal hergerichtet. Stadtverordnetenvorsteher Udo Volck, zugleich stellvertretender Vorsitzender von Pro Polizei Wetzlar, hatte es sich nicht nehmen lassen, mit seinem Traktor den Wagen zu

ziehen. auf die 4. Wetzlarer Polizeischau am 14. August hinzuweisen. Das Wetter spielte mit und so war der gesamte Ochsenfest-Umzug für alle Beteiligten ein schöner Erfolg und ein Beweis dafür, dass das Ehrenamt im besten Sinne des Wortes lebt.



ProPolizei Vorstand vor dem Umzugswagen



Hans-Jürgen Irmer mit Udo Volck auf dem Traktor

Ausbildung beendet – Einsatzsanitäter bereit

(aj) Neun frisch gebackene Einsatzsanitäter bestanden kürzlich ihre Prüfung. Die neuen Einsatzsanitäter haben mit viel Engagement eine schriftliche und fachpraktische Prüfung abgelegt.

Insgesamt 80 Stunden dauerte die Ausbildung. Nach dem Startschuss im April fand an diversen Dienstagen, Donnerstagen und Sams- und Sonntagen die Aus-

belegung nach aktuell gültigen Leitlinien auszubilden und zu lernen. Hier kamen auch Geräte des Rettungsdienstes sowie Halb-Automatische Defibrillatoren zum Einsatz.

An diese Ausbildung schließt sich nun ein Praktikum an einer Rettungswache an, damit die neuen Helfer auf die Arbeit im Sanitätsdienst gut vorbereitet sind. Der Malteser Hilfsdienst plant schon den nächsten Kurs, und wer Interesse hat, der erhält Informationen bei:



Boris Falkenberg unter 06441 / 9494209 oder boris.falkenberg@malteser-wetzlar.de

bildung im Malteser Zentrum statt. Neben den allgemeinen Grundlagen der Notfallmedizin, wie z.B. Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Notfälle der Atmungsorgane, wurden weitere für den Rettungsdienst relevante Themen (Hygiene, Organisation und Einsatztaktik oder Recht) vermittelt. Auch die praktischen Übungen kamen nicht zu kurz. So wurde an einem Samstag ein „Trauma-Tag“ durchgeführt, an welchem nicht nur die Anatomie, Physiologie und Pathologie durchgenommen, sondern die richtige, praxisorientierte Versorgung gelehrt wurde. Mit Unterstützung von Rettungsdienstmitarbeitern wurden immer wieder praktische Tipps und Kniffe im Umgang mit dem Patienten gezeigt. An weiteren Terminen hatte man reichlich Zeit die Herz-Lungen-Wieder-

Kindergarten Niederquembach/ Neukirchen sagt Danke

Auf diesem Wege möchten wir uns herzlich dafür bedanken, dass Sie uns Warnwesten für unsere Einrichtung zur Verfügung gestellt haben.

Bei Ausflügen waren sie schon mehrfach im Einsatz. Die Warnwesten tragen zur Sicherheit unterwegs bei und alle Kinder sind sehr stolz darauf sie zu tragen.



Junge Pro Polizei im Einsatz

Auch die Jugendorganisation von Pro Polizei Wetzlar, die JuPP, war in der letzten Zeit aktiv. Sie demonstrierte mit dem Überschlagsimulator an der Goetheschule in Wetzlar, wie schwierig es ist aus einem umgestürzten Auto heraus zu klettern. Wenn man dann noch bedenkt, in welcher entsprechender Hektik und Panik man in einer Unfallsituation sicher ist, dann ist das ein äußerst schwieriges Unterfangen, das viele unterschätzen. Vor diesem Hintergrund sicherlich ein wertvolle Erfahrung für die Goetheschüler aus Wetzlar.

Impressum:
 Chefredakteur: Hans-Jürgen Irmer
 Herausgeber: Bürgerinitiative „ProPolizei Wetzlar“
 Karl-Kellner Ring 29, 35576 Wetzlar
 Telefon 0 64 41 / 44 41 20, Fax 0 64 41 / 48 802
 www.propolizei-wetzlar.de
 Erscheinungsweise: Einmal im Quartal in den Monaten Februar und Mai, August und November
 Auflage: 106.500 Exemplare
 Druck: Druck- und Verlagshaus Union Druckerei Weimar
 Technische Realisation: Peter Bambauer

Machen auch Sie mit bei ProPolizei
 Eine Beitrittserklärung können Sie unter:
 www.propolizei-wetzlar.de
 ausdrucken und uns zifaxen oder zumailen!!

